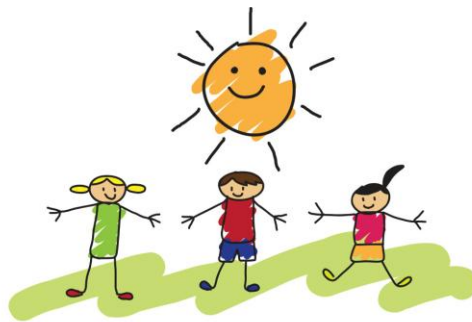


Konzeption unserer inklusiven
Großtagespflegestelle



Legdener Bergwichtel
Kindertagespflege

Karin Siebenbrock, Marion Wenning, Elke Schwartenbeck
Droste-Hülshoff-Straße 3
48739 Legden

Stand Juni 2025

Inhalt

1. Vorwort

2. Vorstellung der Großtagespflegestelle

- 2.1. Wir stellen uns vor
- 2.2. Rahmenbedingungen
- 2.3. Was bieten wir an?
- 2.4. Ziele und Grundsätze, Kinderrechte
- 2.5. Tagesablauf (exemplarisch)
- 2.6. Regeln und Rituale

3. Inklusion

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Eingewöhnung
- 4.2 Selbständigkeit
- 4.3 Motorik
- 4.4 Sprachentwicklung
- 4.5 Sozialverhalten
- 4.6 Natur
- 4.7 Mahlzeiten
- 4.8 Mittagsruhe
- 4.9 Beziehungsvolle Pflege
- 4.10 Elternkontakt

4.11 Bildungsdokumentation

4.12 Kooperationen

4.13 Schweigepflicht

5. Schlusswort

Vorwort

Kinder sind unsere Zukunft und jedes Kind benötigt eine individuelle Betreuung um seine Persönlichkeit bestmöglich entwickeln zu können. Mit diesem Konzept bekommen Sie einen ersten Einblick in die Großtagespflegestelle „Legdener Bergwichtel“ und auch wir stellen uns Ihnen natürlich vor. Wir erklären Ihnen welche Leitlinien wir bei unserer Arbeit mit den Kindern als Tagespflegepersonen verfolgen und wie wir die Betreuung Ihres Kindes im Alltag umsetzen.

Wir legen großen Wert darauf die Kinder da abzuholen, wo sie im Augenblick in ihrer persönlichen Entwicklung sind.

Das Konzept begleitet uns im täglichen Umgang mit den Kindern und steht den Eltern, dem Jugendamt und allen Interessierten zur Verfügung, um einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu erhalten.

Großtagespflege? Was ist das? Als Tagespflegepersonen in einer Großtagespflege betreuen wir bis maximal neun Kinder in dafür geeigneten Räumen. Jeder Tagespflegeperson sind die Kinder persönlich zugeordnet, so dass jedes Kind, sowie auch seine Eltern, „seine“ Tagesmutter als ersten Ansprechpartner hat.

Wir arbeiten eng mit den Eltern und der Fachberatung Kindertagespflege Sozialdienst katholischer Frauen zusammen. Für einen Teil des Tages übernehmen wir die Betreuung ihres Kindes und alle Aufgaben, wie das Wickeln, Füttern und Spielen.

1. Kurzvorstellung der Großtagespflege



Marion, Elke, Karin

1.1 Wir stellen uns vor

Karin Siebenbrock

Mein Name ist Karin Siebenbrock. Ich bin 1962 geboren, habe 3 Kinder und 4 Enkelkinder.

Ich wohne seit vielen Jahren in Legden. Zu meinen Hobbys gehören das Lesen, Rad fahren, in der Natur sein, Gedichte sammeln und besonders meine Enkelkinder.

Von 2014 bis 2021 arbeitete ich beim Deutschen Roten Kreuz als Integrationskraft. Zusätzlich war ich für 10 Jahre beim Caritasverband tätig. Dort betreute ich Menschen mit Demenz, war ebenfalls schon in der Familienpflege tätig und habe dort auch Kinder mit Asberger und Autismus betreut.

Anfang 2020 habe ich bei der Volkshochschule die Einführungsphase zur Kindertagespflege mit 30 Unterrichtsstunden beendet. Den Erweiterungskurs mit 130 Unterrichtsstunden habe ich im September 2021 abgeschlossen. Seit dem 01.08.2021 bin ich als eine von zwei Vollzeit-Kräften unserer Großtagespflege tätig.

Marion Wenning

Mein Name ist Marion Wenning. Ich bin 1973 in Legden geboren, bin verheiratet mit Klaus Wenning und wir haben 2 Kinder, Maja (geb. 2003) und Nina (geb. 2006).

In meiner Freizeit gehe ich gerne walken, fahre Fahrrad und lese.

Von 2011 bis 2021 arbeitete ich in meinen privaten Räumlichkeiten als Kindertagespflegeperson. Die Einführungsphase mit 40 Unterrichtsstunden und die Vertiefungsphase mit 120 Unterrichtsstunden habe ich 2012 abgeschlossen.

Seit dem 01.08.21 bin ich als eine von zwei Vollzeit-Kräften unserer Großtagespflege tätig.

Elke Schwartenbeck

Mein Name ist Elke Schwartenbeck und ich bin 1969 in Legden geboren. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. In meiner Freizeit gehe ich gerne laufen, fahre viel Fahrrad und verbringe Zeit mit meiner Familie.

Seit 2014 bis 2021 arbeitete ich als Integrationskraft beim Deutschen Roten Kreuz. Das Arbeiten mit Kindern macht mit sehr viel Spaß.

Die Einführungsphase zur Kindertagespflege mit 30 Unterrichtsstunden haben ich Anfang 2021 abgeschlossen. Die Vertiefungsphase mit 130 Unterrichtsstunden habe ich im September 2021 abgeschlossen. Seit dem 01.08.21 arbeite ich als Ergänzungskraft mit 20 Stunden/ Woche in unserer Großtagespflege.

Um eine durchgehende Betreuung der Kinder zu gewährleisten, übernehme ich die Vertretung von Karin und Marion in Urlaubszeiten und bei eventuellem Krankheitsausfall.

Lt. Paragraph 21, 22, 24 und 43 KiBiz NRW sind wir dazu verpflichtet, alle 5 Jahre unsere Pflegeerlaubnis zu erneuern.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil:

-alle 2 Jahre Erste-Hilfe-Kurs für Erzieher und Tagespflegepersonen

- Dokumentation in der Kindertagespflege
- Kinderängste, wie gehe ich damit um
- Sprachentwicklung
- seit September 2024 „Fachkraft zur Inklusion in der Kindertagespflege“ mit Abschluss im Mai 2025.

2.2 Rahmenbedingungen

Die Großtagespflegestelle befindet sich in Legden, Droste-Hülshoff-Straße 3. Dort nutzen wir eine barrierefreie Erdgeschosswohnung von ca. 150 qm mit einem großen Außenbereich.

Der Außenbereich ist an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Es gibt ein altersgerechtes Klettergerüst, 2 Babyschaukeln und einen großen Sandspielbereich. Der großzügige Garten ist eingezäunt, so dass die Kinder sich draußen frei bewegen können.

Die Großtagespflegestelle hat eine Gesamtwohnfläche von 150 m². Es gibt einen großen Raum mit integrierter Küche in dem wir das Frühstück und das Mittagessen selber zubereiten. An einem großen Esstisch mit Hochstühlen begleiten wir die kleineren Kinder beim Frühstück und Mittagessen. Die größeren Kinder essen mit Begleitung einer von uns Tagespflegeperson am Kindertisch mit eigenen kleinen Kinderstühlen. Die Kinder decken selbständig den Tisch, belegen ihre Brote und gießen sich Wasser ein. Im Anschluss wird der Tisch gemeinsam abgeräumt und abgewischt.

Außerdem gibt es eine gemütliche Lesecke mit Sofa und einen großen Spielbereich. Im separaten Bewegungsraum kann geklettert und getobt werden. Des Weiteren gibt es einen großzügigen Eingangsbereich mit Garderobe für Kleidung und Stiefel, einen Abstellraum, 2 Schlafräume für die Mittagsruhe und ein großes Bad mit Wickelkommode. Diese können die Kinder selbständig über eine Treppe erreichen.

2.3 Was bieten wir an?

Wir bieten in unserer Großtagespflegestelle 9 Betreuungsplätze ab 35 Stunden/Woche für Kinder ab 6 Monaten bis 3 Jahren an.

Seit September 2024 nehmen wir, Marion Wenning und Elke Schwartenbeck an der Fortbildung „Qualifizierung zur Fachkraft für Inklusion in der Kindertagespflege“ Grundkurs und Aufbaukurs teil, den wir im Mai 2025 erfolgreich beendet haben. Ab sofort dürfen wir Kinder mit Förderbedarf aufnehmen.

Unsere Betreuungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Geringe Abweichungen können abgesprochen werden.

Unsere Schließungszeiten im Sommer teilen wir den Eltern frühzeitig mit.

Jedes Kind hat seine Bezugstagesmutter (Karin oder Marion), die auch gleichzeitig Ansprechpartnerin für die Eltern ist. Wir legen großen Wert darauf, dass auch die Ergänzungskraft (Elke) nach der Eingewöhnung einen vertrauensvollen Bezug zu den Kindern hat. Zur Kontaktpflege ist sie täglich 4 Stunden anwesend, damit im Krankheitsfall oder bei Urlaub die Betreuung ihres Kindes sichergestellt ist.

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben, um andere Kinder/ Personen nicht anzustecken. Wer 24 Stunden fieberfrei ist, kann wieder in die Betreuung kommen. Medikamente dürfen von uns in der Regel nicht gegeben werden. Ausnahmen sind schriftlich festzuhalten (z. B. bei Antibiotikum).

2.4 Ziele und Grundsätze

Wir möchten den Kindern einen Ort bieten, an dem sie gerne sind und eine fröhliche Zeit erleben dürfen. Sie sollen sich wohl fühlen und ihrem Alter und individuellen Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dem einzelnen Kind das zu geben und zu ermöglichen, was es im momentanen Entwicklungsstadium braucht. Wir fördern die Kinder in ihrer Motorik, Sprachentwicklung, Wahrnehmung, Kreativität und Fantasie. Das machen wir durch Bewegungsspiele, eine

klare Sprache, gebärdenunterstützte Kommunikation, Piktogramme für den täglichen Alltag, Geschichten und Verse, gezielt ausgesuchte Spiele und Lieder und Verwendung von vielen verschiedenen natürlichen Materialien.

Wir möchten die Selbständigkeit, die Selbstverantwortung, und damit auch das Selbstvertrauen der Kinder fördern, indem wir sie ermutigen vieles selbst zu tun.

Auch Kinder haben Rechte.

Im Einzelnen bedeutet das: jedes Kind hat das Recht auf alle Dinge, die es zum Leben braucht. Dazu gehören zum Beispiel Essen und Trinken oder eine ärztliche Behandlung. Auch zur Schule gehen zu dürfen ist ein Kinderrecht, sowie das Recht auf Spiel und Freizeit.

Diese Rechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt worden. Die wichtigsten Punkte für uns sind darin der

Artikel 2, Gleichheit:

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

Artikel 31:

Spiel und Freizeit: Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

Diese Kinderrechte begleiten uns im Alltag mit unseren Tageskindern.

Der §8a Absatz 5 SGB VIII regelt, dass Kindertagespflegepersonen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung eine Gefährdungseinschätzung vornehmen und dabei eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen müssen (s. Kinderschutzvereinbarung im Anhang).

2.5 Tagesablauf (exemplarisch)

07.00 Uhr – 08.30 Uhr	Die Kinder werden gebracht
08.30 Uhr – 09.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück

Danach haben die Kinder Zeit zum freien Spielen in den einzelnen Räumen und in den Rückzugsbereichen.

10.00 Uhr	Wir gehen nach draußen spazieren, in den Wald, in den Garten etc.
-----------	---

Je nach Wetterlage sind wir bis ca. 11.00 Uhr draußen. Es wird gerutscht, gehüpft, im Sandkasten gespielt usw. Bei Regen fällt das natürlich etwas kürzer aus und wir gehen ins Haus und malen, basteln, puzzeln, lesen...

11.00 Uhr	Es wird gemeinsam aufgeräumt, die Hände gewaschen und wir bereiten das Mittagessen vor.
-----------	---

11.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
-----------	-------------------------

12.00 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	Nachmittagssnack
15.00-16.00 Uhr	Die Kinder werden abgeholt

Änderungen im Tagesablauf sind je nach Situation und individuellen Bedürfnissen jederzeit möglich und umsetzbar.

2.6 Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind wichtige Orientierungspunkte für Kinder. Sie geben ihnen Sicherheit und erleichtern ihnen den Abschied von den Eltern. Die Rituale ordnen und strukturieren den Tagesablauf.

Regeln in unserer GTPF- Stelle

1. nach dem Spielen gemeinsames Aufräumen
2. bei den Mahlzeiten am Tisch sitzen bleiben
3. Rücksicht auf andere Kinder nehmen
4. Umsichtiger Umgang mit Spielsachen

Rituale im Alltag sind ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes, denn durch die Wiederholung erhalten die Kinder Sicherheit und Vertrauen. Rituale sind bei uns

1. Begrüßung: Wir sitzen im Kreis und begrüßen alle Anwesenden namentlich in einem Begrüßungslied und wünschen uns einen guten Morgen.
2. Sitzkreis: Wir treffen uns mit Sitzpolstern in einer Runde und singen von den Kindern gewünschte Lieder oder bringen neue Lieder ein.
3. Gemeinsames Essen: Wir sitzen alle gemeinsam am großen Tisch. Wer mag, kann sich das Essen selber auf den Teller machen, den anderen helfen wir gerne dabei.
4. Geregelte Ruhephasen oder Schlafzeiten: Ab 11.45 Uhr beginnen wir die Kinder auf den Mittagsschlaf vorzubereiten und anschließend in ihr Bett zu bringen.

5. Inklusion

„Niemand ist wie du und das ist deine Stärke! „(aus Winnie Puuh)

Die UN-Behindertenrechtskonvention beinhaltet, dass allen Menschen von Anfang an in allen gesellschaftlichen Bereichen, eine selbstbestimmende und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen ist. Inklusion gibt Menschen mit Behinderung einen ungehinderten, barrierefreien Zugang und eine umfassende Beteiligung am bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben.

In unserer inklusiven Großtagespflege ist es normal, verschieden zu sein. Alle Kinder mit und ohne Handicap sind willkommen. Jedes Kind wird in seiner Vielfalt akzeptiert und nimmt gleichberechtigt und selbstbestimmend am Alltag teil-unabhängig von Behinderungen, Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung.
Alle Kinder spielen in ihrer Unterschiedlichkeit zusammen.

Jedes Kind ist einzigartig.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 die Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und uns als Tagesmutter außerordentlich wichtig. Der Übergang aus der Familie in die Großtagespflegestelle bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine fremde Person, eine neue Umgebung und einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Diese Veränderungen können mit erheblichem Stress verbunden sein. Deshalb soll die Eingewöhnungsphase mindestens ca. 4 Wochen dauern, damit das Kind sich langsam in die neue Situation einfinden kann.

Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Hier erfahren wir als Tagespflegepersonen bisherige Gewohnheiten des Kindes, eventuelle Besonderheiten und lernen die Eltern des Kindes näher kennen.

Gleichfalls können sich die Eltern über uns informieren und Fragen über unsere tägliche Arbeit stellen.

In der ersten Woche der Eingewöhnung wird das Kind von der Mutter, dem Vater oder einer anderen Bindungsperson in die Tagespflegestelle begleitet und bildet somit den „sicheren Hafen“ für das Kind. Das Verhalten der Eltern/Bezugsperson ist passiv, sie drängen das Kind nicht sich zu entfernen. In dieser Zeit versucht die zuständige Tagespflegeperson sich dem Kind anzunähern, ohne das es sich bedrängt fühlt. Wenn es von alleine agiert und neugierig zu Spielsachen greift, ist der erste Schritt getan.

Nun kann der erste kurze Trennungsversuch stattfinden. Die Eltern verlassen jetzt mit Verabschiedung den Raum. Uns ist wichtig, dass das Kind weiß, dass die Eltern jetzt gehen und sich nicht heimlich „herausschleichen“. Je nachdem wie das Kind reagiert, beraten wir uns mit den Eltern über den weiteren Verlauf und Dauer der Eingewöhnung. Zwischen 2 und 4 Wochen kann die Eingewöhnung liegen, manchmal auch länger.

Zeichen einer gelungenen Eingewöhnung ist es immer, wenn das Kind sich von uns trösten und beruhigen lässt. Die Eingewöhnung ist

abgeschlossen, wenn das Kind die von uns zuständige Tagespflegeperson als eine weitere Bezugs- und Vertrauensperson akzeptiert hat.

Im Interesse des Kindes ist es notwendig, dass die Eltern (oder eine weitere Bezugsperson) sowohl in der Schlussphase der Eingewöhnung als auch während der Betreuungszeiten telefonisch erreichbar sind.

4.2 Selbständigkeit

In ihrem Streben nach Selbstständigkeit unterstützen wir die Kinder. Was und wie viel ein Kind selbstständig machen kann, ist für uns in erster Linie vom individuellen Entwicklungsstand und vom Vertrauen des Kindes in die eigenen Fähigkeiten und nicht allein vom Alter abhängig.

Die Kinder dürfen bei uns vieles alleine ausprobieren, soweit sie es selbst wollen und dazu schon in der Lage sind. Wir sind selbstverständlich immer anwesend, um bei Bedarf zu helfen. Sei es auf den Spielturm zu klettern, über die Mauer zu balancieren, den Tisch zu decken oder das Mittagessen alleine zu essen. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder lernen selbstständig zu essen und aus Bechern zu trinken. Sie haben sehr viel Spaß dabei und sind dann auch sehr stolz auf sich. Somit kann es auch mal sein, dass die Kleidung, trotz Lätzchen, beschmutzt wird.

4.3 Motorik § 17 KiBiz

Zur Förderung der grobmotorischen Entwicklung stellen wir unseren Tageskindern Gegenstände zur Verfügung, die sie zu verschiedenen Bewegungsarten herausfordern, z.B. Fahrzeuge, Hüpfmatte, Bällebecken, Krabbeltunnel, Schaukel, Trampolin usw. Diese Gegenstände werden regelmäßig in den Tagesablauf eingefügt und ausgetauscht.

Wir bewegen uns viel an der frischen Luft, gehen spazieren, klettern, turnen und machen Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele. Wir legen mit den Kindern jedes Jahr einen kleinen Garten an, in dem sie selber harken, jäten und ernten dürfen. Im Sommer besteht draußen die Möglichkeit zu planschen und zu matschen.

Um die feinmotorische Entwicklung zu unterstützen, bieten wir unseren Tageskindern Bausteine, Bälle, Papier und Stifte, Papprollen u.ä. an mit

denen wir nach Herzenslust kleine Kunstwerke schaffen. Wir malen zusammen mit Kreide, kleben, schneiden aus, kneten u.v.m.

4.4 Sprachentwicklung §19 KiBiz

Kinder lernen in den ersten 3 Lebensjahren grundlegende Bausteine der sprachlichen Entwicklung. Da dieses durch Bilder im Kopf geschieht, reden und zeigen wir den Kindern sehr viel. Wir beschreiben den Kindern, -auch schon den Kleinsten,- was wir gerade machen z.B. beim Wickeln, An- und Ausziehen usw. Als Unterstützung nutzen wir Gebärden unterstützende Kommunikation und Piktogramme. Dadurch verbinden sich beim Kind sinnliche Wahrnehmung und Bilder mit dem dazugehörigen Begriff. Es versteht die Äußerungen, auch wenn es noch nicht in der Lage ist, die gehörten Begriffe selbst auszusprechen.

Wir sehen uns zusammen Bilderbücher an, wir lesen kurze Texte vor, und machen gemeinsam Sing- und Fingerspiele.

4.5 Sozialverhalten

Im alltäglichen Beisammensein motivieren wir die Kinder zu gegenseitiger Hilfestellung und Rücksichtnahme und helfen ihnen, Konflikte angemessen zu lösen. Wir unterstützen sie bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und beim Knüpfen erster Freundschaften.

Die Kinder genießen bei uns viele Freiheiten, lernen aber auch, dass die Einhaltung bestimmter Regeln für ein harmonisches Zusammenleben notwendig ist.

4.6 Natur

Die Natur übernimmt wesentliche Aufgaben in der Entwicklung und der Wahrnehmung der Kinder, da sie unerschöpfliche Anreize für alle Sinne bietet. Die Erfahrungen in und mit der Natur sind uns wichtig und somit ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Durch das Anlegen eines kleinen Gartens wollen wir unseren Kindern den Wechsel der Jahreszeiten und der daraus resultierten Veränderungen in der Natur bieten. Dieses ist eine

vielfältige Erfahrungsmöglichkeit für Kinder jeden Alters. Unser Garten bietet auch die Möglichkeit je nach Wetterlage draußen barfuß zu laufen um sich selber zu spüren, fühlen und sich wahrzunehmen. Durch Ausflüge in die nähere Umgebung lernen die Kinder unser ländliches Leben kennen. Mit unseren Lastenrädern sind wir mobil sehr gut aufgestellt und können naheliegende Spielplätze und Wälder gut erreichen. Ein regelmäßiger Waldtag wird Bestandteil unseres Angebotes in der Großtagespflege. Dort werden wir einen schönen Tag verbringen mit Klettern und kennenlernen der Tiere im Wald. Angedacht ist es im neuen Jahr mit den Kindern einen eigenen Barfußpfad anzulegen.

4.7 Mahlzeiten

Besondere Bedeutung findet in unserer Tagespflege eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

Wir bieten den Kindern ein vielseitiges Frühstück an, so das niemand etwas mitbringen muss.

Das Mittagessen bereiten wir täglich frisch und abwechslungsreich zu. Natürlich kann es auch von zu Hause mitgebracht werden (Gläschen).

Nachmittags gibt es dann nochmal einen kleinen Snack, wie Banane, Apfel, Birne etc. Wenn es Lebensmittelunverträglichkeiten gibt, wird der Essensplan mit den Eltern abgestimmt.

Wir beziehen die Kinder beim Kochen und Backen altersentsprechend mit ein. Die Mahlzeiten beginnen immer mit einem Ritual. Es ist den Kindern überlassen ihre Mahlzeiten selbstständig einzunehmen. Bei Bedarf unterstützen wir sie. Es gehört auch dazu, dass Kinder mit den Fingern essen. Sie sollen ihr Essen nicht nur schmecken, sondern auch fühlen können. Freude am Essen ist sehr wichtig. Die Kinder entscheiden selbst wann sie satt sind.

Für die tägliche Verpflegung berechnen wir, je nach Alter des Kindes und Dauer des Aufenthalts, zwischen 2,00 € und 4,00 € je Tag. Der Betrag wird regelmäßig an den Bedarf angepasst. Das Verpflegungsgeld rechnen wir am Ende des Monats mit den Eltern ab.

4.8 Mittagsruhe

Wir gehen gemeinsam Richtung Schlafräume. Jedes Kind wird nun gewickelt und zum Schlafen umgezogen und in sein eigenes Bettchen gelegt.

Zum Mittagsschlaf sollten die Kinder ihre persönlichen Schlafutensilien (Schnuller, Spieluhr, Kuscheltier o. ä.) mitbringen, das hilft ihnen leichter in den Schlaf zu finden.

4.9 Beziehungsvolle Pflege

Die Pflege der Tageskinder wird von uns vertrauensvoll begleitet. Wir versorgen die Kinder beim Wickeln, Hände waschen, Nase putzen etc. Auch die Begleitung beim Toilettengang ist bei Bedarf natürlich selbstverständlich.

4.10 Elternkontakt

Mit den Eltern arbeiten wir sehr eng zusammen. Dazu gehört das tägliche Gespräch beim Bringen und Abholen des Kindes genauso wie die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Elterngespräche (ca. 3 Monate nach der Eingewöhnung und nach Bedarf). Für weitere Elterngespräche stehen wir gerne zur Verfügung. Bei Unstimmigkeiten, Sorgen im Bezug auf das Kind, Unsicherheiten und besonderen Bedürfnissen des Kindes sind diese Gespräche unerlässlich.

Nur in vertrauensvoller Beziehung zwischen Eltern und uns können wir Ihre Kinder zu Entwicklungsprozessen anleiten, begleiten und unterstützen.

Die Eltern sind die Experten für ihr Kind und kennen es am besten. Sie sollen zu uns ein vertrauensvolles Verhältnis haben um offen über Probleme reden zu können, sodass wir für ihr Kind gemeinsam die beste Lösung finden.

4.11 Bildungsdokumentation

Um die Entwicklung der Kinder angemessen zu dokumentieren, erstellen wir für alle eine Erinnerungsmappe. In dieser notieren wir Beobachtungen, Lernprozesse und Ziele.

4.12 Kooperationen (§13 KiBiz)

- Regelmäßig besuchen wir im Herbst/Winter die Salzgrotte in Legden.
- Wöchentlich gehen wir zum Turnen in den St. Martin Kindergarten.
- Alle 2 Wochen besuchen wir die Senioren im Altenwohnhaus St. Josef/St. Ulrich.
- In unregelmäßigen Abständen treffen wir uns mit anderen Kindertagespflegepersonen und ihren Tageskindern zum Austausch.

4.13 Schweigepflicht

Über alle Angelegenheiten, die den persönlichen Lebensbereich Ihrer und unserer Familien betreffen ist Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch für die Zeit nach Beendigung des Tagespflegeverhältnisses.

5. Schlusswort

Uns macht die Zeit mit den Tageskindern unheimlich viel Spaß und wir freuen uns auf jeden neuen Tag.

Unser Motto:



Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn du dem Kind den Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit der Arbeit fertig bist.

Wir hoffen Sie haben einen positiven Eindruck von unserer täglichen Arbeit bekommen und können sich vorstellen, Ihr Kind bei uns betreuen zu lassen.

Wir stehen Ihnen gerne jederzeit für eventuelle Fragen zur Verfügung.

Karin Siebenbrock, Elke Schwartenbeck, Marion Wenning